

Allgemeine Hinweise:

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis **spätestens 20. Juni 2011** an. Anmeldungen werden nur schriftlich entgegengenommen. Mitglieder des ÖWAV werden bevorzugt gereiht. **Die Anmeldungen werden von uns nicht bestätigt. Wir melden uns nur im Falle einer Änderung.**

Sternobedingungen:

Geben Sie Stornierungen bitte schriftlich bekannt. Bei Stornierungen nach dem **20. Juni 2011** werden 50 % des Seminarbeitrags einbehalten. Bei Absage am Veranstaltungstag selbst bzw. bei Nichterscheinen ohne Abmeldung muss der volle Seminarbeitrag in Rechnung gestellt werden. Die Nennung einer Ersatzperson ist möglich.

Seminarbeitrag:

ÖWAV-Mitglieder: € 210,- (+ 20 % USt.)

Mitglieder des Österreichischen Gemeinde- und Städtebundes: € 210,- (+ 20 % USt.)

Nichtmitglieder: € 360,- (+ 20 % USt.)

StudentInnentarif (bis max. 27 Jahre, Inskriptionsbestätigung)

gilt nicht für WerkstudentInnen: € 25,- (+ 20 % USt.)

Inkl. Vortragsunterlagen und Pausenerfrischungen. Zahlen Sie bitte erst nach Erhalt der Rechnung ein.

Der Veranstalter behält sich vor, das Seminar aus wichtigen Gründen zu verschieben sowie Programmänderungen vorzunehmen.

Veranstalter: Gesellschaft für Wasser- und Abfallwirtschaft GmbH, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 5, Tel. +43-1-535 57 20, Fax +43-1-532 07 47,

Organisatorische Hinweise: Irene Peyerl, Tel. +43-1-535 57 20-88, E-Mail: peyerl@oewav.at

ANMELDUNG:

per Fax 01-532 07 47 oder per E-Mail: peyerl@oewav.at

Ich melde mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

„Interkommunale Zusammenarbeit – Zukunftschance für die Abwasserentsorgung“
am 29. Juni 2011, Messezentrum NEU, Tagungszentrum – 4600 Wels, Messeplatz 1

Vor- und Zuname (mit Titel):

Dienststelle, Firma, Organisation:

Adresse:

Rechnungsadresse (falls abweichend):

Telefon/Fax:

E-Mail:

ÖWAV-Mitglied: ☐ ja ☐ nein

Mitglied des Österreichischen Gemeindebundes: ☐ ja ☐ nein

Mitglied des Österreichischen Städtebundes: ☐ ja ☐ nein

StudentIn: ☐ ja ☐ nein

(Mitglieder der DWA aus Deutschland und des VSA aus der Schweiz erhalten Mitgliederkonditionen)

Die Überweisung nehme ich nach Erhalt der Rechnung vor (Kennwort „Interkomm. Zusammenarbeit 22356“)

Datum:

Unterschrift:

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt



zukunft
1909 - 2011
denken

Interkommunale Zusammenarbeit Zukunftschance für die Abwasserentsorgung Vorstellung des ÖWAV-Arbeitsbehelfs 10

Datum: Mittwoch, 29. Juni 2011

Ort: Messezentrum NEU
Tagungszentrum (2. OG)
4600 Wels, Messeplatz 1

Leitung: HR DI Gerhard FENZL,
Amt der OÖ. Landesregierung



lebensministerium.at



09:00 – 09:30	<i>Registrierung und Begrüßungskaffee</i>
09:30 – 09:45	Begrüßung und Eröffnung GF BR h.c. DI Roland Hohenauer, Büro Dr. Lengyel ZT GmbH – Mitglied des ÖWAV-Präsidiums LR Max Hiegelsberger, Amt der OÖ Landesregierung
09:45 – 10:00	Interkommunale Zusammenarbeit – Zukunftschance und gelebte Praxis LABg Bgm. Johann Hingsamer, Präsident des Gemeindebundes OÖ
Block I: Moderation:	Vorstellung ÖWAV-AB 10 neu – wesentliche Inhalte HR DI Harald Hofmann, Amt der NÖ Landesregierung
10:00 – 10:15	Interkommunale Zusammenarbeit im Hinblick einer Kosten- und Leistungsoptimierung – Ziele, Grundsätze und Aufgaben HR DI Gerhard Fenzl, Amt der OÖ Landesregierung – ÖWAV-Vorstand
10:15 – 10:30	Interkommunale Zusammenarbeit aus Sicht des Bundes, insbesondere aus der Sicht der Förderung Siedlungswasserwirtschaft DDr. Dorith Breindl, Lebensministerium
10:30 – 10:50	Organisationsformen und Finanzierung von Betriebs- und Betreuungsgemeinschaften in der Siedlungswasserwirtschaft GF Mag. ^a Maria Marlene Bogensberger, QUANTUM – Institut für betriebswirtschaftliche Beratung GmbH
10:50 – 11:10	Interkommunale Zusammenarbeit aus Sicht des Vergabe-, Gewerbe- und Wettbewerbsrechts MMag. Dr. Claus Casati, Casati Rhomberg Rechtsanwälte
11:10 – 11:30	Wasserverbände als „Urform“ der Interkommunalen Zusammenarbeit Obm. Mag. Dr. Raimund Heiss, AWV Anzbach Laabental
11:30 – 11:50	<i>Fragen und Diskussion</i>
11:50 – 12:50	<i>Mittagspause</i>
Block II: Moderation:	Zukünftige Schwerpunkte bei Kanalwartung und Kläranlagenbetrieb BR h.c. DI Helmut Passer, Ingenieurbüro Passer & Partner ZT GmbH – ÖWAV-Vorstand
12:50 – 13:05	Warten wir unsere Kanäle! – Worauf warten wir noch? HR DI Alfred Trauner, Amt der OÖ Landesregierung
13:05 – 13:20	Wie stelle ich den ordnungsgemäßen Betrieb meiner Kläranlage sicher? wHR DI Gerhard Spatzierer, Amt der Bgld. Landesregierung – ÖWAV-Vorstand
13:20 – 13:40	Betreuung von Ortskanalisationen und von Indirekteinleitern durch einen Verband GF DI Richard Kaiser, RHV Pinzgauer Saalachtal
13:40 – 14:00	Flächendeckende Betreuung im ländlichen Raum Obm. Bgm. Johann Weiglhofer, RHV Pöllauer Tal
14:00 – 14:20	Linz und Umlandgemeinden – die LINZ AG als interkommunaler Dienstleister DI Dr. Peter Schweighofer, LINZ AG – Abwasser
14:20 – 14:40	<i>Fragen und Diskussion</i>
14:40 – 15:10	<i>Kaffeepause</i>

Block III: Moderation:	Interkommunale Zusammenarbeit – Praxisbeispiele HR DI Alfred Trauner, Amt der OÖ Landesregierung
15:10 – 15:30	Beweggründe und Hemmnisse auf dem Weg zu einer Kooperation – Praxisbericht Bgm. Martin Raab, Marktgemeinde Hofkirchen im Mühlkreis
15:30 – 15:50	Interkommunale Zusammenarbeit zwischen Wasser- und Abwasserverbänden im Wulkatal GF-Stv. Hubert Lang, Wasserverband Wulkatal
15:50 – 16:10	Gemeinsamer Betrieb von Wasser- und Abwasserleitungen einschließlich Gebührevorschreibung durch einen Verband GF Ing. Rudolf Krause, Wasserverband Großraum Ansfelden
16:10 – 16:30	Interkommunale Auslagerung – Technische und wirtschaftliche Optimierung bei Erhalt der kommunalen Kernkompetenzen GF DI Christian Hasenleithner, WDL Wasserdienstleistungs GmbH
16:30 – 16:50	Gelebte interkommunale Zusammenarbeit an den Beispielen Klärschlammverwertung und Indirekteinleiter-Betreuung mit einem Ingenieurbüro als Drehscheibe GF Ing. Horst Müller und Oliver Schmidt, Ingenieurbüro für Umwelttechnik Müller Abfallprojekte GmbH
16:50 – 17:10	<i>Fragen und Diskussion</i>
17:10 – 17:20	Zusammenfassung HR DI Gerhard Fenzl, Amt der OÖ Landesregierung

Seminarinhalt:
Vor dem Hintergrund der finanziell angespannten Lage der Gemeinden steigt auch der allgemeine Druck zur Kostenreduktion in unterschiedlichen Bereichen der öffentlichen Dienstleistungen. Auch im Bereich der Abwasserentsorgung können durch verstärkte interkommunale Zusammenarbeit in Form von Betriebs- und Betreuungsgemeinschaften Betriebskosten bei gleichbleibender Qualität gesenkt oder durch die damit einhergehende Professionalisierung die Qualität der Leistungen gesteigert werden. Der Wunsch der Bevölkerung nach einer engeren Zusammenarbeit von Gemeinden, v. a. auch im Bereich der Infrastruktur, wurde anhand einer jüngst durchgeführten Umfrage eindeutig bestätigt.

Dieses sehr wichtigen Themas hat sich der ÖWAV durch Erarbeitung des Arbeitsbehelfs „Interkommunale Zusammenarbeit – Betriebs- und Betreuungsgemeinschaften in der Abwasserentsorgung“ angenommen, welcher beim Seminar vorgestellt und durch zahlreiche Praxisbeispiele untermauert werden soll. Dabei werden in erster Linie Fragen einer gemeinsamen Wartung und Betreuung von Anlagen (Kläranlage, Kanal, Klärschlammanlagen, Kleinkläranlagen etc.), von unterschiedlicher Leistungserbringung von Teilleistungen (gemeinsame Verwaltung, Beschaffung, Laborbetrieb, Klärschlamm entwässerung etc.) bis zum Gesamtbetrieb behandelt.

Neben den allgemeinen Zielen und Grundsätzen bei einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit werden vor allem mögliche Organisationsformen, die Finanzierung und Kostenaufteilung sowie vergaberechtliche und gewerberechtliche Aspekte behandelt.

Zielgruppe:
BürgermeisterInnen, GemeindevertreterInnen, Verbandsmitglieder von Abwasserverbänden, Verwaltung, Behörden, PlanerInnen